



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 6 (1936)**

276 (17.6.1936) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-275031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-275031)

# Statenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. S. 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Statenfreisbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2 Mal wöchentlich) u. 50 Bl. (Erstausgabe), Ausgabe B erscheint 12mal (1 Mal wöchentlich) u. 30 Bl. (Erstausgabe), Einzelpreis 10 Pf. Belegungen nehmen die Redaktionen der Verleger entgegen. Bei der Zeitung am Erscheinens (auch durch höhere Gewalt) verweigert, bleibt kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Belegungen auf allen Verlagsgebieten. Für unverlangt eingelangte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gesamtanfrage: Die 12spaltige Zeile 10 Pf. Die 4spaltige Zeile 4 Pf. im Textteil 40 Pf. Schwinger und Weinbeimer Ausgabe: Die 12spaltige Zeile 4 Pf. Die 4spaltige Zeile 1 Pf. im Textteil 18 Pf. Bei Wiederholung nach dem Preisliste. Schluss der Anzeigenannahme: Erstausgabe 18 Uhr, Abendausgabe 15 Uhr. Anzeigenannahme: Mannheim, R. S. 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Abteilungs- und Verlagsstellen: Mannheim, R. S. 14/15, Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Postfachkonto: Ludwigsplatz 49/50, Verlagsgesellschaft Mannheim.

Abend-Ausgabe A 6. Jahrgang MANNHEIM Nummer 276 Mittwoch, 17. Juni 1936

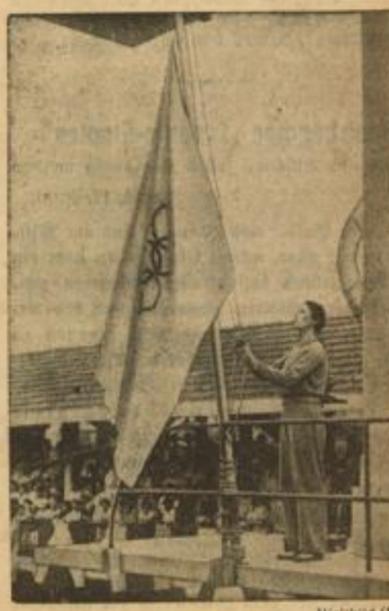
## Der erste Botschafter Brasiliens beim Führer und Reichskanzler

### Deutschlands freundschaftliche Beziehungen zu Südamerika

Berlin, 17. Juni. (H-B-Funk) Nachdem die beiderseitigen diplomatischen Beziehungen Deutschlands und Brasiliens in Botschaften umgewandelt worden sind, empfing heute der Führer und Reichskanzler den bisherigen brasilianischen Gesandten, Herrn José Joaquim de Lima e Silva Moniz de Aragao, zur Entgegennahme seines Beglaubigungsschreibens als erster Botschafter der Vereinigten Staaten von Brasilien in Deutschland.

Der neue Botschafter wurde unter den üblichen Zeremonien vom Chef des Protokolls von der brasilianischen Botschaft abgeholt und im Kraftwagen des Führers zum „Haus des Reichspräsidenten“ geleitet. Die übrigen diplomatischen Mitglieder der neuen Botschaft folgten in zwei weiteren Wagen. Die militärischen Ehrenbegleitungen erwies eine Ehrenkompanie mit Musik, die im Ehrenhof des Reichspräsidentenhauses Aufstellung genommen hatte.

Der Deutsche Reichskanzler antwortete mit folgender Ansprache: Herr Botschafter! Ich habe die Ehre, aus den Händen Ew. Exzellenz das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Sie als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien bei mir beglaubigt werden, und begrüße Sie herzlich als den ersten Botschafter Ihres Landes in Deutschland. Es erfüllt mich mit Genugtuung, feststellen zu können, daß sich die Beziehungen zwischen unsern Ländern auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete gut gestaltet haben und daß sich insbesondere der Warenaustausch zwischen unsern beiden Staaten in den letzten Jahren in steigendem Maße günstig entwickelt hat. Es ist



Die brasilianische Olympiaschwimmerin Maria Lenk hält im Stadion in Rio de Janeiro die Olympische Flagge zum Beginn der Entscheidungskämpfe für die Teilnehmer an den Olympischen Spielen in Berlin.

schaffen zu Botschaften ist ein äußeres Zeichen für dieses Bestreben, in dem Brasilien und Deutschland einig sind. Sie wollen versichert sein, daß Sie auch weiterhin bei der Reichsregierung wie bei mir selbst die größte Unterstützung bei Ihren Bemühungen finden werden, zu diesem Ziele beizutragen. Die freundlichen Wünsche, die Ew. Exzellenz zugleich im Namen Ihrer Regierung für die Größe des deutschen Volkes und für mich persönlich ausgesprochen haben, erwidere ich mit aufrichtigem Dank und heiße Sie, Herr Botschafter, im Namen des Deutschen Reiches herzlich willkommen.

Hieran schloß sich eine Unterhaltung des Führers mit dem Botschafter, der ihm bei dieser Gelegenheit die diplomatischen Mitglieder seiner Botschaft vorstellte.

### Des Führers Erwiderung

Der Deutsche Reichskanzler antwortete mit folgender Ansprache: Herr Botschafter! Ich habe die Ehre, aus den Händen Ew. Exzellenz das Schreiben entgegenzunehmen, durch das Sie als außerordentlicher und bevollmächtigter Botschafter der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien bei mir beglaubigt werden, und begrüße Sie herzlich als den ersten Botschafter Ihres Landes in Deutschland. Es erfüllt mich mit Genugtuung, feststellen zu können, daß sich die Beziehungen zwischen unsern Ländern auf politischem, kulturellem und wirtschaftlichem Gebiete gut gestaltet haben und daß sich insbesondere der Warenaustausch zwischen unsern beiden Staaten in den letzten Jahren in steigendem Maße günstig entwickelt hat. Es ist

mein und der Reichsregierung lebhafter Wunsch, die mannigfachen Verbindungen, die zwischen unsern Ländern von alters her bestehen, und die in der bedeutenden Zahl deutschstämmiger Bürger Brasiliens ein wertvolles Bindeglied besitzen, weiter fördern und zum Nutzen beider Völker auszubauen. Mit Bestriedigung habe ich den gleichen Wunsch auch aus Ihren Worten entnehmen können. Die Erhebung der beiderseitigen Gesand-

## Das Ende der Sanktionen

Englische Kabinettsbeschlüsse / Südafrika macht nicht mit

apd. London, 17. Juni. Nach übereinstimmender Ueberzeugung sämtlicher Blätter wird die heutige Kabinettsitzung das, was man in London die Aufhebung der Sanktionen bezeichnet, beschließen, in Wahrheit aber die Regierung zu der Mitteilung in der Unterhausitzung des Donnerstags ermächtigen, daß England in Genf eine Politik der Aufhebung der Sanktionen vertreten werde. Eben wird in der Unterhausitzung am Donnerstag die einleitende Rede halten, während Ministerpräsident Baldwin das Schlusswort spricht.

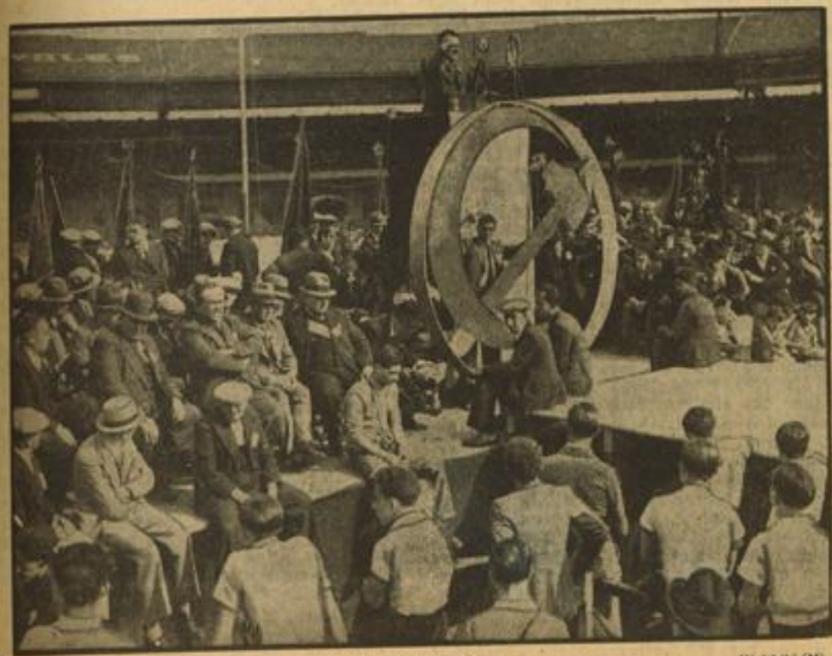
treten, an dem Delegierte aus allen Wahlkreisen teilnehmen werden. Dieser Zentralrat soll sich ebenfalls gegen die Sanktionen aussprechen, vor allen Dingen gegen jegliche Zwangsmaßnahmen des Völkerbundes in künftigen Fällen.

### Der Standpunkt der Dominions

Auch die Dominions sind zu einer Stellungnahme aufgefordert worden. Wie verlautet, tritt die Mehrzahl der Dominions, mit Ausnahme Südafrikas, für die Aufhebung der Sanktionen ein. Ob diese Zustimmung aber bedingungslos klar ist, erscheint zweifelhaft. Ganz besonders im Falle Australiens, wo nur eine unverbindliche Äußerung des Ministerpräsidenten vorliegt, wonach er angeblich den in London anwesenden australischen Kommissar mit einer solchen Politik der Aufhebung der Sanktionen beauftragt habe.

Die südafrikanische Regierung hat sich eindeutig für die weitere Aufrechterhaltung der Sühnemaßnahmen ausgesprochen.

Wie aus Kapstadt gemeldet wird, erklärte Ministerpräsident General Hertzog am Dienstag im Parlament, daß Südafrika sich seinen Verpflichtungen aus den Völkerbundsstatuten nicht entziehen werde. Wenn andere Nationen, wie England und Frankreich, nicht bereit seien, die Sühnemaßnahmen fortzusetzen, so gehe das die Südafrikanische Union nichts an. Diese wolle den Völkerbund bis zum letzten unterstützen. Sollte der Völkerbund an der Aufhebung der Sühnemaßnahmen scheitern, dann



Moskau feiert in Paris. In der Halle-Stadion in Paris veranstalteten die Kommunisten eine Kundgebung zur Feier ihrer Erfolge bei den letzten Wahlen. — Das Bild ist typisch für die gegenwärtige Situation in Frankreich.

ERSUM

anzabend! Carl Meinecke

Korn Krankheiten

P 6

eranstaltung

llschaft

Table with financial data: Passiva, Capital, etc.

Table with financial data: Ausgaben, etc.

müsse es in den nächsten zwanzig Jahren zu einem Weltkrieg kommen.

Noch nicht das Ende des Streits

Zweifelhaft bleibt auch, ob die englische Regierung einer sofortigen Aufhebung der Sanktionen gegen Italien das Wort reden, oder ob sie diese von bestimmten Vereinbarungen über die Organisation des Völkerbundes abhängig machen wird.

Es erscheint nach den Blättermeldungen aus Rom, besonders der „Times“, keineswegs gewiss, daß die Aufhebung der Sanktionen den Abschluß des englisch-italienischen Streits dringen wird.

Jedenfalls rechnen verschiedene Zeitungs-Korrespondenten in Rom damit, daß Italien außer der Aufhebung der Sanktionen noch zusätzliche Leistungen fordern wird, so die Aufhebung der Zurückweisung Italiens und anderes mehr.

Nach Aufhebung der Sanktionen Angeblich weitgehende italienische Forderungen

Paris, 17. Juni.

„Echo de Paris“ glaubt in Zusammenhang mit der Unterredung zwischen dem französischen Außenminister Delbos und dem italienischen Botschafter in Paris, Cerrulli am Dienstag zu wissen, daß die italienische Regierung viel weitgehendere Forderungen stelle als lediglich die Aufhebung der Sanktionen.

Der italienische Botschafter habe am Dienstag wissen lassen, daß seine Regierung sich nur dann zur Mitarbeit an allen europäischen Fragen bereit erklären werde, wenn der Völkerbund auf den Grundgedanken der „Nichtanerkennung einer durch den Krieg geschaffenen Lage“ verzichtet, d. h. mit anderen Worten, die vollkommene Tatsache der Einverleibung Abessinien anerkennt.

Im „Coeur“ findet sich der gleiche Hinweis, obgleich die außenpolitische Mitarbeiterin des Blatts bemerkt, daß gelegentlich der gestrigen Aussprache davon nicht die Rede gewesen sei.

Der französische Außenminister habe außerdem im Einvernehmen mit der Regierung beschlossen, keinerlei Initiative zu ergreifen, sondern sich darauf zu beschränken, einem etwaigen englischen Vorschlag auf Aufhebung der Sanktionen anzuschließen.

Marxistische Drohungen

Französische Gewerkschaftler kennzeichnen ihre wahren Pläne

Paris, 17. Juni.

Die Leitung der marxistischen Gewerkschaften ist am Dienstag in Paris zusammengetreten, um sich mit den Auswirkungen der Streikbewegung zu beschäftigen.

Der Generalsekretär des Verbandes, Jouhaux, erklärte, zum erstenmal habe der Gewerkschaftsverband mit der rückhaltlosen Mitarbeit der Regierung rechnen können, die vor seiner Verantwortung zurückgewichen sei.

die der Geschichte angehöre (gemeint ist das Abkommen vom 7. Juni über den Tarifvertrag), habe man eingeholt und sogar überholt, was in anderen Ländern in 50 Jahren erreicht worden sei.

Der ehemalige Sekretär des Gewerkschaftsverbandes, Dumoulin, erklärte, dem Kapitalismus sei ein Schlag versetzt worden, der verhindern werde, daß sein Todeskampf noch lange andauere.

Nach diesen Offenherzigkeiten ist man jetzt ungefähr im Bilde über das, was man von der Entwicklung in Frankreich zu erwarten hat.

Polnisch-russischer Fliegerzwischenfall

Ein Sportflugzeug von Sowjetrussen beschossen

Moskau, 17. Juni

Die sowjetrussische Nachrichtenagentur TASS teilt erst Dienstag abend über einen vor zwei Tagen stattgefundenen Fliegerzwischenfall an der sowjetrussisch-polnischen Grenze folgendes mit:

Am 14. Juni hat ein polnisches Flugzeug, das von Westen nach Osten flog, auf der Höhe des Grenzplatzes Nummer 70 die sowjetrussische Grenze verlegt. Um 13 Uhr erschien das Flugzeug über der Stadt Dzerzhinsk, die etwa 15 Kilometer östlich von der sowjetrussisch-polnischen Grenze entfernt liegt.

Die beiden Flieger erklärten, daß sie Mitglieder des Warschauer Aeroklubs sind, dem auch das Flugzeug gehöre. Aus ihren weiteren Mitteilungen ging hervor, daß sie einen Sportflug unternommen, die Orientierung verloren und sich verirrt hätten.

60 Tote in Reval

Reval, 17. Juni

Die Zahl der Opfer des schweren Explosionsunglücks bei Reval ist nunmehr endgültig festgestellt worden. 60 Personen fanden den Tod.

Ihre Leichen sind zum großen Teil nicht zu erkennen. Die Zahl der Verwundeten beträgt 30. Die Rettungsarbeiten wurden beson-

nenfester wieder erreicht wurden. Der Redner zeigte die Aufgaben auf, die sich unter den veränderten Verhältnissen der Neuzeit für die Heimatspflege ergeben, und schloß mit der Feststellung, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit inmitten Anteil an dem Schicksal seines Lebensraumes nehmen müsse, denn das Schicksal dieses Raumes sei sein Schicksal.

„Gesetz und Gestalt“

Wenn die NS-Kulturgemeinde neben der Ausstellung „Heirliche Kunst“ auch die rein auf handwerkliche Können gerichtete Schau „Gesetz und Gestalt“ zeigt, so ist hier ein Programm der NS-Kulturgemeinde in die Tat umgesetzt.

Hugo Kückhaus vom Amt für Kunstfragen in der Amtseitung der NS-Kulturgemeinde hat die organisatorische Arbeit dieser Ausstellung geleitet. Es wurde darauf verzichtet, Fertiges zu zeigen, sondern es werden die Möglichkeiten der Holzbearbeitung angedeutet.

Unabhängige „Levante-Staaten“

Syrien und Libanon sollen selbständig werden

Paris, 17. Juni.

„Echo de Paris“ und „Coeur“ sind am Mittwoch in der Lage, nähere Einzelheiten über ein in Vorbereitung befindliches Abkommen zwischen der französischen Regierung und den Regierungen von Syrien und dem Libanon zu geben.

„Echo de Paris“ berichtet, beide Republiken würden unter der Bezeichnung „Levante-Staaten“ verbündete Frankreich werden. Die diesbezüglichen Abkommen sollen schon in nächster Zeit dem Ministerrat zur Annahme unterbreitet werden.

230 000 streiken in Belgien

apd. Brüssel, 17. Juni.

Die Auslandsbewegung hat sich im Laufe des Dienstags sowohl in der Gegend von Lüttich wie auch im ganzen Hennegau ausgebreitet, und man befürchtet, daß der Ausbruch sich auf fast sämtliche Industriezweige ausbreiten wird.

Der dritte Tag der Reichstagung der NS-Kulturgemeinde

„Tag des Volkstums“ / Ausführungen von Dr. Herm. Reischle und Dr. Werner Lindner (Von unserem nach München entsandten Sonderberichterstatter)

Am „Tage der Kunst“ gab es noch zwei weitere musikalische Aufführungen. „Die kleine Reimwelt“ des schwäbischen Komponisten Fritz Rutez verzichtete auf große Effekte zugunsten des klaren Aufbaues und der besseren Verständlichkeit und Technik.

„Volkstum und Erbe“

Am Dienstagmorgen verlas Dr. Stang ein Treuebekenntnis zum Führer, worauf eine kurze Ehrung der Toten der Bewegung folgte.

Heute findet sich Deutschland selbst zu der Ur-Väterzeit zurück. Wer unsere Ahnen beschimpft, beschimpft damit das ganze deutsche Volk. Wer das Volkstum mit dem Verstande sucht, findet

es nie mehr, aber wer es mit deutschem Herzen sucht, findet es immer. Wir sehen heute, daß unser Väterglaube keine Zauberei, Hexerei und Bauernbeschränkung war, sondern tiefe innerliche Verbundenheit mit der Gottheit. Volkstum ist das Eigenartige und damit das Arzteil eines Volkes. Darum belennen wir uns ebenso zum Volkstum wie zu den Ahnen.

Der zweite Teil des Programms wurde eingeleitet von alten Heimatsidern. Aha Südhäus brachte Gedichte von Hermann Claudius, Eichenborst und Wolfram Brodmeier.

Dann sprach der Leiter der Reichsachtfelle Heimatschutz der NSG und Hochbeauftragter des Reichsbundes deutscher Heimatschutz, Dr. Werner Lindner, über das Thema „Der deutsche Heimatraum“. Er gab einen Ueberblick darüber, wie das deutsche Volk in vergangenen Zeiten seinen Heimatraum mit Zweckbauten nach den germanischen und deutschen angeborenen Baugesetzen formte, wobei Werte geschaffen wurden, die in jüngeren Zeiten noch nicht im

ders erschwert durch die wiederholten Explosionen, die noch nach 18 Stunden in kurzen Zeitabständen erfolgten. Das Eingreifen des Oberbefehlshabers, General Valdovet, der Truppen einsetzte, konnte die großen Pulverlager schützen.

Das Staatsbegräbnis der Verunglückten wird am Freitag stattfinden. Im ganzen Land sind sämtliche öffentlichen Veranstaltungen an diesem Tage unterjagt.

Kindesentführung in Bonn

Der Täter, der Vögelde forderte, festgenommen

Bonn, 17. Juni.

Ein in Deutschland geschäftlich tätigem Verbrechen ist am Dienstag in Bonn verübt worden. Das Kind eines Bonner Geschäftsmannes wurde entführt, um von dem Vater eine größere Summe als Vögelde zu erpressen.

Bei dem Festgenommenen handelt es sich um einen schon mehrfach vorbestraften 33jährigen Mann, der u. a. auch schon wegen Kindesentführung zwei Jahre im Zuchthaus gefesselt hat.

In Kürze

Reichsbankpräsident Dr. Schacht kehrt am Mittwochvormittag nach zweitägigem Aufenthalt in Sofia seine Reise nach Budapest in Sonderflugzeug fort.

Die Deutsche Zeppelin-Reederei teilt mit, daß das Luftschiff „Hindenburg“ seine dritte Amerikafahrt am Freitag, den 19. Juni, von Frankfurt a. M. aus antreten wird.

Der 33jährige Geldbehalter Paul Pfeiffert, der Angehöriger der SA und bei der Flut in Biesental bei Danzig am Samstagabend nach einer privaten Weinungsfeier denbelt durch einen Rückenschuß lebensgefährlich verletzt wurde, ist jetzt seinen Verletzungen im Krankenhaus erlegen.

Der Führer der französischen Feuerkämpfer teilte in einer Rundgebung mit, daß die Feuerkämpfer nunmehr eine politische Bewegung geworden seien.

Die spanische Kammer hat mit 207 Stimmen der Volkfront der Regierung erneut das Vertrauen ausgesprochen.

Das Direktorium der belgischen Bewegung hat einstimmig beschlossen, den Führer der Bewegung, Degrelle, in die Kammer zu entsenden, um dort die Leitung der republikanischen Opposition zu übernehmen.

Hugo Kückhaus eröffnete die Ausstellung gemeinsam mit Dr. Stang. Reichsleiter Alfred Rosenberger stattete ihr einen längeren Besuch ab.

Uraufführung von „Ewiger Wald“

Im ganzen gesehen, bedeutet dieser Film eine Erkenntnis, die nicht ernst genug genommen werden kann: hier ist keine Mühe gescheut worden, um einen Film herzustellen, der tatsächlich eine Neuheit darstellt.

Von diesem Filmwerk, das mit einer Mühe zu einem Gesamtwerk wurde, kann man sagen, daß er heroisch ist in der Bestimmung, daß er erzieherisch wirkt, ohne lehrhaft zu sein, daß es eine künstlerische Leistung bedeutet, die ungeachtet aller noch vorhandenen Schwächen, Beachtung im ganzen Reich verdient.

Uraufführung eines neuen Stücks von Jochen Guth in Dresden. Die Generalintendantin der Sächsischen Staatstheater hat das neueste Werk von Jochen Guth, das Lustspiel „Die vier Gefellen“ zur Aufführung angenommen.

Ungarische Freilichtspiele eröffnet. Im Park des Grafen Esterhazy in Tataváros, das die Ungarn gern als ungarisches Badruß bezeichnen, wurden die diesjährigen Freilichtspiele eröffnet.

96 T Die Bilanz

Die neuer veröffentlichten Führungen:

Die Presse des fast ohne Unterbrechung, an dem oppositionellen Sämann ausbeutet, Angetriebene Freiheit, Angetriebene Freiheit.

Der „Österreich“

Der „Österreich“ ist die neue Intellektualität, die nun den Unberühmten können. Die Idee der Freiheit ist eben ein Leben sehr oft in eine Welt der Wirklichkeit und die gewollten Leben in befähigt wird in solchen nach...

Da wir Raumpresse einen mit einer nicht zu wissen, psychischen Leiden viel als jene Mann nicht mehr als innenpolitische niemanden dreißig nicht geradeständig auch sein und darüber unserer Grenzen schwebende Wahrscheinlichkeit der Staatssüßholzer. Warum? Wenn wir bei Dinge in Desterreich schließlich auch, daß der in dem behaltene uns, e Grund sogenannt Kaufleistungen können Donau... Vor uns liegt schließlich wird überreichlichen „Wiener Zeitung“, im Laufe einnehmen sind.

Neuer F

UNIVERSUM

Es war uns die Gesundheit geliebt, um die Welt zu blick in das F. Kuchbarn zu dem Drehbuch von „Lieber“, und man muß noch an den „Mutterkutsch“. Ein ewigwährender Auf der Hochzeit hatte. Eine Zeit seines Lebens weiter die Zeit für die Frau. Jener, aber dann ergibt sich einem erzählt, erschrickt wieder zurück in die Welt und gewaltig ins F. künstlerische Geschick des ewig Mensch. Neue und Welt unterliegt der Zeit, um dann „Schul“, einen zu Menschen, Mutter und was ein Werk, das n. „Mutterkutsch“ ist eine besondere einseitige Kritik liefert gibt ihm tiefen. Spannhalten und von

# 96 Todesurteile und fast 6000 Jahre Kerker

## Die Bilanz der Justiz des „christlichen Ständestaates“ in Oesterreich / Drakonische Strafen

Die neueste Ausgabe des „Schwarzen Korps“ veröffentlicht folgende bemerkenswerten Ausführungen:

Die Presse des christlichen Ständestaates läßt sich ohne Unterschied kaum einen Tag vergehen, an dem sie sich nicht in der eigenen oppositionellen Weise mit dem Nationalsozialismus auseinandersetzt und ihre ganze Kraft verprägt, Klagelieder und Kritiken über „die getriebene Freiheit und den Gewissenszwang im Dritten Reich“ in bunter Reihenfolge anzustellen.

Die feberführenden Herrn sind nicht selten hohe geistliche Würdenträger, die teils unter ihrem Namen, teils unter Pseudonym und teils ohne jede Zeichnung pharisäerhaft an ihre Brust klopfen und den „österreichischen Menschen“ vor Augen führen, wie groß und abgrundtief der Unterschied zwischen Wien und Berlin ist.

### Der „österreichische Mensch“

Der „österreichische Mensch“ ist freilich eine Fiktion, die nur im Hirn einer auserlesenen Intelligenz lebt und der vermutlich als Homunkulus nur in der Rhetorik der katholischen Unversität sein laboratives Dasein wird leisten können. Aber warum sollen hohe Herren nicht auch einmal oder eine gewisse Zeit für Ideen haben?

Es ist eben eine Tragödie, die sich leider im Leben sehr oft wiederholt, daß Menschen, die sich in eine Utopie hineinfressen und in ihr den ganzen erhabenen Inhalt dieses irdischen Lebens prophetisch zu erkennen trachten, den Boden der Wirklichkeit unter den Füßen verlieren und die natürlichen Gesetze einer gottgewollten Lebensordnung auf den Kopf zu stellen befähigt sind. Mit dem kleinen Mann wird in solchen Fällen meist kurzer Prozeß gemacht...

Da wir Nationalsozialisten in glücklicher Stunde einen hohen böstischen Idealismus mit einer nüchternen Realpolitik zu vereinbaren wissen, pflegen wir die Probleme des menschlichen Lebens und der staatspolitischen Ordnung viel einfacher zu sehen und zu lösen als jene Männer, die vor lauter Geistigkeit nicht mehr aus ihrer Haut können. In unserer innenpolitische Gestaltung lassen wir uns von niemandem dreinreden, und daß wir damit seit 1933 nicht gerade schlecht gefahren sind, hat sich allmählich auch bis ins Ausland herumgesprochen und darüber hinaus hat man sich jenseits unserer Grenzen nicht gekümmert, sehr viele entscheidende Maßnahmen der nationalsozialistischen Staatsführung mit sichtbarem Erfolg zu kopieren. Warum auch nicht?

Wenn wir heute Gelegenheit nehmen, gewisse Dinge in Oesterreich etwas näher zu betrachten, so schließlich auch jenem alten Volkspruch zuhabe, daß der nicht mit Steinen werfen soll, der in dem verhängenen Glashaus sitzt. Wir erhalten uns, eine Bilanz über Urteile auf Grund sogenannter politischer Verbrechen oder Ausschreitungen im Lande an der schönen Nahe Donau aufzumachen.

Vor uns liegen immerhin Zahlen, die man schwerlich wird anweisen können, da sie der österreichischen Presse, und zwar der amtlichen „Wiener Zeitung“ und der kirchlichen „Reichspost“, im Laufe der letzten Zeit gewissenhaft abgenommen sind. Es besteht also kein Verdacht,

daß diese Zahlen übertrieben sind; wir vermuten vielmehr, daß sie vielleicht im Zeichen einer bescheidenen Zurückhaltung noch nicht einmal ganz das wahre Bild widerspiegeln. Wie dem auch sei, der Saldo ist nach den obigen Quellen folgender:

### Zahlen klagen an

An der Zeit vom 1. Januar 1934 bis zum 30. April 1936 wurden in Oesterreich gegen Nationalsozialisten und Nazis 96 Todesurteile ausgesprochen und 23 vollstreckt, wobei zu berücksichtigen ist, daß 73 Nationalsozialisten

das Todesurteil entgegennehmen mußten, während nur 23 Nazis die gleiche Härte des Gesetzes traf.

Zu lebenslänglichem Kerker wurden 68 Männer verurteilt. Auch hier mußten die Nationalsozialisten das Hauptkontingent stellen, nämlich 62, einschließlich 8 Umwandlungen des Todesurteils in lebenslänglichen Kerker, während die Nazis nur in drei Fällen zu der gleichen Strafe verurteilt und drei Todesurteile in lebenslänglichen Kerker umgewandelt wurden. Lediglich in der Vollstreckung der Todesstrafe ist der Unterschied nicht so erheblich;

# Moralischer Sumpf in Klöstern

## Wieder ein Franziskanerbruder abgeurteilt

Koblenz, 17. Juni.

In dem Sittlichkeitsprozeß gegen die Franziskanerbrüder stand am Mittwoch der 49 Jahre alte Franziskanerbruder Heinrich Fiskdorf (Bruder Emanuel) vom Krankenhaus St. Marienwörth in Bad Kreuznach vor den Richtern.

Der Angeklagte, der sich seit November 1935 in Untersuchungshaft befindet, ist 1886 in Bonn geboren und in seiner Jugend einmal wegen Diebstahls mit drei Monaten Gefängnis bestraft. Er wird beschuldigt, mit drei anderen Franziskanerbrüdern in den Jahren 1929 bis 1935 widernatürliche Unzucht getrieben zu haben.

Der Angeklagte gab bei seiner Vernehmung an, daß er mit 21 Jahren im Juni 1908 in das Franziskanerkloster eingetreten sei. Er habe aktiv gedient und sei in der Champagnerkloster 1915 durch einen Granatsplitter schwer verwundet worden.

Nach Ausschluß der Öffentlichkeit wurden sodann als Zeugen die drei Franziskanerbrüder Emeran, Dietrich und Adam und vernommen, die sich ebenfalls sämtlich in Untersuchungshaft befinden. Während der Angeklagte bei seiner Vernehmung hartnäckig

leugnet, gaben die Zeugen die Straftaten, die sich zum Teil über fünf Jahre erstreckten, zu. Bemerkenswert für die Zustände in den Franziskanerkloster ist die Aussage des Bruders Tarciusus, der seinem Vorgesetzten einen Fall meldete und darauf die Antwort erhielt, er hätte diese Meldung doch nicht machen sollen. Derartige Dinge gingen keinen etwas an.

In seinem Plädoyer wies der Staatsanwalt auf das Doppelleben des Angeklagten hin, der sich freiwillig übernommenes Gelübde nicht gehalten habe. Ueberdies sei er einer der verstocktesten Sünder, da er alles abzulugnen versuche. Die Ordensleitung habe bei der Aufdeckung des Vergehens vollkommen versagt. Das einzige, was auf eine Anzeige hin geschehen sei, wäre gewesen, daß man dem Betreffenden bedeutet hätte, er solle schweigen. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten unter Annahme einer fortgesetzten Handlung zu zwei Jahren Gefängnis zu verurteilen und mit Rücksicht auf sein Zeugnis die Untersuchungshaft nicht anzurechnen.

Das Urteil lautete wegen fortgesetzter widernatürlicher Unzucht auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren, wobei vier Monate der erlittenen Untersuchungshaft auf die Strafe angerechnet wurden.

# Schiebungen unterm Ordenskneid

## Unerhörte Devisenvergehen / Täler geflüchtet

Kachen, 17. Juni.

Vor einiger Zeit wurde in Kachen ein früherer Bankprokurist verhaftet, der im Verdacht stand, umfangreiche Devisenschiebungen vorgenommen zu haben. Die eingehenden Untersuchungen der Kacher Zollfahndung haben jetzt ergeben, daß der Festgenommene zusammen mit drei Ordensgeistlichen in der Zeit vom März 1934 bis Juli 1935 Effekten aus Holland widerrechtlich eingeführt, in Deutschland verkauft und den Erlös wieder ins Ausland geschmuggelt hat.

Der Festgenommene, der damals seinen Wohnsitz in Kachen hatte, war vorher in Hol-

land wegen Betrügereien, die er bei einer holländischen Bank begangen hatte, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden. Durch seine Hilfe schmuggelten die Patres die Effekten unter ihrem Ordenskneid über die holländisch-deutsche Grenze, setzten sie mit einem Gewinn bis zu 60 und 70 v. H. um und brachten das Geld unter ihrem Ordnungskneid verpackt wieder über die Grenze ins Ausland. Bei diesen Schiebungen handelt es sich um strafbare Wadenschäften, die lediglich wegen des Spekulationsgewinnes gemacht wurden. Die Patres haben sich durch Verleihen in eine andere Ordensprovinz (im Ausland) der Strafe entziehen können. Bei den verflochtenen Papieren handelt es sich um Aktien im Renntwerte von 230 000 RM.

# Neuer Film in Mannheim

UNIVERSUM: „Liebe“

Es war uns in den letzten Monaten wenig Gelegenheit geboten, rein französische Filme in Mannheim zu sehen, und dadurch einen Einblick in das Filmchaffen unseres westlichen Nachbarn zu gewinnen. Nun läuft hier nach dem Drehbuch von Peggy Thompson der Streifen „Liebe“, den Edmond T. Gréville leitete, und man muß sagen — wenn man sich dazu auch an den jüngst hier erschienenen Film „Mutterkass“ erinnert —, daß man sich auch in Frankreich ernstlich mit dem „Kunstwert Film“ auseinandersetzt. Denn dieses Werk „Liebe“ ist gut, sowohl in künstlerischer wie in technischer Hinsicht.

Ein ewiggrüntes Problem wird aufgerollt: Auf der Hochzeitsreise verunglückt der junge Gatte. Eine Klüdenmarktverletzung macht ihn zeit seines Lebens für die Ehe untauglich. Je weiter die Zeit schreitet, desto unglücklicher wird die Frau. Zuerst ist sie stark in der Entbehrung, aber dann unterliegt sie der Natur. Sie erträgt sich einem arde. Als ihr Mann das erfährt, erschrickt er sich. Sie aber findet doch wieder zurück und hält dem Toten ewige Treue.

Schlicht und einfach ist die Handlung, aber erregend ins Tragische gespannt durch ihre künstlerische Gestaltung. Die Macht der Natur, das ewig Menschliche, ringt gegen opferbereite Treue und Liebe. Der menschliche Wille unterliegt der Natur — aber nur für kurze Zeit, um dann, nach der Erkenntnis der „Schuld“, einen um so schöneren Sieg zu feiern. Die Menschen, die hier handeln, sind echt, blutwoll und wahr. Sie sind es, die dem ganzen Werk, das wieder — wie wir es schon bei „Mutterkass“ feststellen konnten — durch einzelne besondere technische Feinheiten glänzend einseitige Linie geben. Die Kunst der Darsteller gibt ihm seine letzten Feinheiten und Tiefen. Spannung, dramatische Höhepunkte halten und von Anfang bis Schluß gefangen.

Die Frau spielt Jeanne Voitel überlegen und tief erlebt. Es geht eine große Wärme aus von ihrem edlen Gesicht, in das Enttäugung und Leid leichte Schatten geworfen haben. Das weiche Gefühlleben dieser Gestalt spricht von innen her aus jedem Wort und jeder Körperbewegung. Ebenfalls kann Jean Golland als verunglückter Ehemann gefallen. Trotz seiner Verbitterung über das harte Schicksal bleibt er gütig und groß. Seine ohnmächtige Liebe ist glaubhaft, sein Tod am Schluß nicht flucht, sondern Opfer. Die übrigen Darsteller treten gegenüber diesen beiden etwas in den Hintergrund.

Das Vorprogramm zeigt einen interessanten Kulturfilm: „Die Heimat der Goralen“.

### Leistungsnachweis

Am Sonntag, den 21. Juni 1936, vormittags 11 Uhr, findet auf der Bühne des Nationaltheaters ein Leistungsnachweis für erwerbslose Mitglieder der Fachschaft Bühne statt.

Der Nachweis erstreckt sich auf Opern- und Chorleiter bzw. -fängerinnen, sowie Schauspieler und Schauspielere.

Alle nicht beim Arbeitsamt gemeldeten erwerbslosen Mitglieder der Fachschaft Bühne wollen sich umgehend unter Angabe ihrer Adresse beim Obmann der Fachschaft, Herrn Wilhelm Trieloff, Nationaltheater Mannheim, melden. Die Erbringung des Leistungsnachweises ist Pflicht jedes Bühnenmitgliedes.

### Blind-Uraufführung in Dortmund

Eine Neubearbeitung von Hans Fr. Blum „Die Frau im Tal“ kam im Stadttheater Dortmund zur Uraufführung. Der Dichter gestaltete in dem Werk ein Frauenschicksal aus der Störbecker-Zeit des 15. Jahrhunderts. Die Hamburger Kaiserrentochter Kunze Offenbrüggen steht zwischen zwei Männern, dem Ratsherren Jenerfeld und dem Seerauber Wilsch, den sie liebt, aber verrät, als er sich einer anderen Frau zuwendet. Dem Gefangenen gibt sie selbst den

13 Nationalsozialisten und 10 Nazis wurde dem Richter ausgeliefert.

Aber bei den zeitlichen Kerkerstrafen, von denen 1812 Personen mit 5513 Jahren erfasst werden, zeigt sich wieder die Tendenz der Gerichtebarkeit des klerikalen Oesterreich. 1183 Nationalsozialisten erhielten 4011 Jahre Kerker, während nur 629 Nazis 1472 Jahre Kerkerstrafe zu verbüßen haben.

### Wieder 144 Nationalsozialisten verurteilt

Wenn man weiter berücksichtigt, daß im abgelaufenen Monat Mai, trotzdem neuerdings nicht immer sofort Anklage auf Hochverrat erhoben wird, bereits wieder 144 Nationalsozialisten zu insgesamt 128 Jahren und fünf Monaten Kerker verurteilt worden sind, dann sprechen auch diese Ziffern in Anbetracht der häufig geringfügigen Delikte, die den Angeklagten zum Vorwurf gemacht wurden, eine nicht gerade unbedeutende Sprache. Man wird allerdings objektiverweise zugeben müssen, daß die Strafen offenbar etwas milder werden, weil man anheimelnd einzusehen beginnt, daß die Dauer der bewußte Wogen nicht überspannt werden darf. Schließlich ist man sich wohl auch in Wien darüber im Klaren, daß der so oft gefeierte autoritäre Staat nicht ganz ohne innere Spannungen ist und die Nationalsozialisten nicht mit üblen Staatsdelikten auf eine Stufe gestellt werden können.

Nach dem kaiserlichen Wiener Kabinettswechsel drangen Gerichte an die Öffentlichkeit, denen zufolge Herr Bundeskanzler Schuschnigg sich mit dem Gedanken einer Amnestie trägt. Man erwartete diesen „Gnadenakt“ bereits sehr bald. Inzwischen ist es wieder still geworden, und man weiß nicht, ob die so en passant gezeigte Bereitwilligkeit oder „Geste“ — der moderne Ausdruck! — nur symbolhafte Bedeutung haben sollte, oder ob man vielleicht damit doch irgendwie politisch operieren könnte...

### Schuschniggs Amnestiepläne

Die vernünftige Realpolitik ist dagegen eine klare und solide Angelegenheit. Wir kennen die Zahl und die Schwere der Verurteilungen der sogenannten politischen Auseinandersetzungen. Wir kennen den erschütternden Anteil, den bei diesen drakonischen österreichischen Sprüchen die Nationalsozialisten gegenüber den Nazis auf sich nehmen mußten. An Zahlen läßt sich nichts ändern. Ob eine Amnestie kommt, wissen wir nicht. Aber wenn sie erlassen werden sollte, dann werden wir uns sehr lobhaft dafür interessieren, in welchem Verhältnis sie überhaupt zu der Höhe der Zahl der Verurteilungen steht und imwieweit von ihr Nationalsozialisten und Nazis betroffen werden. Daraus wird sich dann wiederum ein klares politisches Urteil ableiten lassen.

In Deutschland ist der Marxismus zum Feind der Volksgemeinschaft erklärt und dementsprechend behandelt worden. Die innen- und außenpolitische Linie der nationalsozialistischen Staatsführung ist klar, verständlich und eindeutig. Es gibt keine Richtungen, keine Parteien keine Interessengruppen. Das Wohl des Volkes ist oberster Grundsatz.

Deutschland zählt eine Bevölkerung von weit über 60 Millionen. Oesterreich 6,5 Millionen. Ein Land, das nur ein Zehntel des Reiches hinsichtlich seiner Bevölkerungsziffer darstellt, hat in zwei Jahren in politischen Prozessen 96 Todesurteile und nahezu 6000 Jahre Kerker nach eigenen Angaben verhängt.

Ob eine solche politische Justiz wirklich von der überwiegenden Mehrheit des österreichischen Volkes gewollt und anerkannt wird?

„Ornamentische“ — Sonderausstellung der Staatlichen Kunstbibliothek. Aus der in den letzten Jahren beträchtlich erweiterten Ornamentischsammlung der Berliner Staatlichen Kunstbibliothek sind jetzt die Neuwerbungen zu einer ansehnlichen Sonderausstellung vereinigt worden. Durch die Ornamentische (Lehrbücher, Vorlagen und Aufnahmewerte aller Vorklär der Baukunst und des Kunsthandwerks), wurden vor der Zeit der mechanischen Reproduktion die von den führenden Künstlern geschaffenen Formen und Maßverhältnisse in die entlegensten Werkstätten getragen.

Besonders reizvoll in der Sammlung sind die Stichmusterbücher von Friedrich Kachel aus Ulm oder das „Neue Seidenstickerei-Grotesken- und Blumenbüchlein“ von 1626, ferner aus der Zeit des „Anordnungs“ in der Ornamentik Friedrich Untauchs vollständiges „Neues Platenbuch, den Schreibern, Tischlern oder Kistlern und Bildhauern sehr dienlich“, Nürnberg 1630. Verschiedene Schreibmeisterbücher, darunter ein „Ehrenkranz der Schreibkunst“ des Wiener Schreibmeisters Andreas Reich sind vorhanden, ebenso wichtige Stücke deutscher und italienischer Stecher über die Baukunst. Eine der wertvollsten Erwerbungen ist das fünfbandige „Nouveau Théâtre de la grande Bretagne“, London 1717—1728, das neben den schönsten Bauten Enlarks um 1700 zahlreiche Parkanlagen englischer Landhöfe in strenge französische Gartenstil und die antiken Kathedralen Enlarks abbildet. Aus der Zeit des Klassizismus hat die Sammlung besonders durch das Werk Gillis Zwachs erfahren, u. a. durch eine Reihe von Entwürfen, die von seinem Schüler Schinkel um 1800 für den Kupferstich gezeichnet worden sind. — In den dreißiger Jahren des 19. Jahrhunderts bereitete dann die maschinelle Herstellung der Vorlagenbücher der Kunst des Ornamentischen das Ende.

Todesstoß, um ihn vor der Schmach des Hinterschwertes zu bewahren. Das Stück errang in der forschtigen Dortmunder Aufführung nur einen freundlichen Achtungserfolg, da es zu wenig dramatisch und theaterwirksam geformt ist, wenn auch die Sprache dichterische Schönheit aufweist.

### Telegrammwechsel zwischen dem Führer und Reichsleiter Rosenberg

Anlässlich der Reichsstagung der NS-Kulturgemeinde in München sandte Reichsleiter Alfred Rosenberg an den Führer und Reichsleiter Adolf Hitler folgendes Telegramm:

„Mein Führer! Tausend auf der Reichsstagung der Nationalsozialistischen Kulturgemeinde in der Hauptstadt der Bewegung versammelte Amtswalter grüßen Sie, mein Führer, in unwandelbarer Treue und versprechen weitere unermüdete Arbeit im Dienste Ihrer Idee und damit im Dienste der kulturellen Erneuerung des deutschen Volkes. Heil, mein Führer! gez. Alfred Rosenberg.“

Darauf antwortete der Führer mit folgendem Telegramm an Reichsleiter Rosenberg in München:

„Den in München versammelten Amtswaltern der Nationalsozialistischen Kulturgemeinde danke ich für die mir telegraphisch übermittelten Grüße. Ich erwidere sie mit den besten Wünschen für weitere erfolgreiche Arbeit im Dienste nationalsozialistischer geistiger Erneuerung des deutschen Volkes.“

gez.: Adolf Hitler.

Intendant und Sendeleiter Jacobs gestorben. In Bremen starb im Alter von 70 Jahren der frühere Intendant des Landestheaters Neustrelitz und bisherige Sendeleiter des Senders Bremen, Hermann Jacobs. Der Verstorbene, der sich in früheren Jahren einen Namen als Wagner-Sänger gemacht hatte, ist in weitesten Kreisen durch seine Sendungen der Bremer Hofkonzerte bekannt geworden.











Weibild (M)

Gisela Mauermayer wirft Weltrekord. Mit 47,99 Metern stellte Gisela Mauermayer bei den Leichtathletikmeisterschaften Oberbayerns in München einen neuen Weltrekord im Diskuswerfen auf.

Neues italienisches Autorennen

Ein Rennen durch Mailands Straßen

Nach dem bekannten Vorbild Monte Carlos haben nun auch die Mailänder ein Automobilrennen ausgeschrieben, das in den Straßen der Stadt durchgeführt werden soll und zwar erstmals am 28. Juni dieses Jahres. Die Rundstrecke des Rennens ist 3 Kilometer lang und liegt im Mailänder Stadtpark. Es werden zwei Prüfungen abgehalten. Die Rennwagen bis 1500 ccm haben 35 Runden gleich 105 Kilometer zurückzulegen, während für die große Rennwagenklasse 50 Runden gleich 150 Kilometer vorgeschrieben sind. Das 1. Mailänder Rundstreckenrennen ist nur für italienische Fahrer offen und zählt zum Weltwettbewerb um die italienische Meisterschaft.

Unbeschränkte Straßrennen

Im Hinblick auf die Olympiavorbereitungen unserer Radfahrer war die Länge der in diesem Jahre entschiedenen Straßrennen dem olympischen Wettbewerb angepaßt und auf 120 Kilometer festgelegt worden. Nachdem auf Grund der gezeigten Leistungen in den bisherigen Rennen die Auswahl getroffen worden ist, hat der Deutsche Radfahrer-Verband angeordnet, daß die Rennen in der früheren Form ausgeschrieben werden. Schon am nächsten Sonntag fährt die Straßrennfahrt „Rund um Berlin“ über 195 Kilometer. Lediglich die Angehörigen der Nationalmannschaft und der Olympia-Kernmannschaft starten über 120 Kilometer.

Polens Handballer nicht in Berlin

Nach einem Beschluß des Polnischen Handball-Verbandes wird Polen seine vorläufige Meldung zum olympischen Handballturnier in Berlin unerfüllt lassen und keine Spieler entsenden. Maßgebend für diesen Schritt war, daß die Erwartungen des polnischen Verbandes in den Uebungs Spielen mit Oesterreich stark enttäuscht wurden.

Olympische Triumphe und Tragödien

Ein Tatsachenbericht aus der Geschichte der Olympischen Spiele

Von Fred Eric Roovers

(Schluß)

Und während dem Jubel seiner Landsleute der Amerikaner Bausch durch einen glanzvollen Sieg im Zehnkampf sich endgültig den olympischen Ehre mit lechter Kraftanstrengung für seinen Kameraden einspart und für Deutschland noch den dritten Platz und damit die bronzene Medaille rettet - humpelt Hans Heinrich Sievert mit bandagiertem Fuß zum Speerwurf, racker er unter Schmerzen sich noch die 1500 Meter ab, um wenigstens einen Punkt für sein Land zu retten. Dann sitzen die Kämpfer todmüde in der saften hereinbrechenden Dämmerung dieses Samstagabend und warten auf das Ergebnis der Punktrechnung: James Bausch hat gewonnen und hat mit 8462,23 Punkten einen neuen phantastischen Weltrekord aufgestellt. Eberle ist Dritter, Hans Heinrich Sievert Fünfter.

Ob unser Sievert wohl ohne sein Bein im Stabhochsprung gewonnen hätte? Es ist schwer zu sagen, denn an diesem Tage war James Bausch in der Form seines Lebens. Die Punktrechnung aber spricht dafür. Denn wenige Monate später schlug Hans Heinz Sievert bei den norddeutschen Meisterschaften den Olympiarekord von James Bausch um glatte 5 Punkte. Und am 7. und 8. Juli des Jahres 1934 schuf der Deutsche Sievert im Zehnkampf einen Weltrekord von 8790 Punkten, der weit, weit über allem liegt, was damals in Los Angeles gezeigt wurde. Man muß, um diese immense Leistung voll würdigen zu können, sich vor Augen halten, was diese Zahl bedeutet. Sie bedeutet, daß hier ein einziger

Internationale Kanu-Regatta in Frankfurt

Italien, Belgien und Jugoslawien sind vertreten

Auf dem Main bei Frankfurt führt das Fachamt Kanusport im DMK am 21. Juni eine Internationale Kanu-Regatta durch, die nach ihrer Beteiligung und der großen Klasse der startenden Mannschaften zu den wichtigsten vorolympischen Kanu-Regatten zählt. Ihre besondere Bedeutung erhält die Regatta durch die Teilnahme von Kanufahrern aus Italien, Belgien und Jugoslawien, die in Frankfurt ihre Olympiapasswörter einer Prüfung unterziehen.

Das Programm umfaßt insgesamt 17 Rennen, darunter vier Seniorenrennen, von denen zwei internationale Bedeutung haben. Im Einer-Kajak starten 14 Boote, darunter zwei aus Jugoslawien und je eins aus Italien und Belgien. Dazu kommen die deutschen Bewerber

aus West- und Süddeutschland. International besetzt ist auch der von sieben Boote besetzte Zweier-Kajak. Hier geht Jugoslawien wieder an den Start. Außerdem kommen Mannschaften aus Frankfurt, Mainz, Saarbrücken, Effen und Hannover hinzu. Im Einer-Kajak für Frauen starten Saarbrücken, Mannheim, und im Zweier-Kanadier liegen Meldungen von Frankfurt und Mannheim vor. Das Programm sieht dann noch Rennen für Jugend, Junioren, Anfänger, Altersklasse und zwei unbeschränkte Rennen im Zehner-Kanadier und Vierer-Kajak vor. Belgien ist auch noch im Rennen der Junioren im Einer-Kajak vertreten. Insgesamt wurden aus 26 Vereinen 109 Boote und 278 Kanufahrer gemeldet.

Aus dem Lager unserer Boxer

Polter nicht mehr aktiv / Deutsche Anträge an die IBA

Der frühere Deutsche Amateurmeister Arthur Polter - Leipzig, der als Berufsboxer nicht richtig in Fahrt kam, wird seine Laufbahn wohl aufgeben müssen. Polter hat sich eine Verletzung an der Hand zugezogen, deren vollkommene Ausheilung sehr in Frage gestellt ist und hat aus diesem Grunde vorläufig seinen Austritt aus dem Verband Deutscher Faustkämpfer erklärt.

Für die Stuttgarter Berufsboxkämpfe am 3. Juli stehen nun die Paarungen fest. Als Hauptereignis ist der Kampf zwischen dem Deutschen Schwergewichtsmeister Vinzenz Pover (Köln) und dem krefelder Jakob Schönrad anzusehen; ein zweiter Hauptkampf führt Müller (Gera) mit dem Jugoslawen Hieber zusammen. In den übrigen drei Kämpfen gehen die Stuttgarter Berufsboxer in den Ring und zwar Köhnenberger gegen den Hammer Eick, Holz gegen Sing (München) und Tafelmaier gegen Knochhaus (Arefeld).

Die nächsten Berufsboxkämpfe in Solingen werden am 8. oder 11. Juli veranstaltet. Im Hauptkampf des Abends kommt die Deutsche Leichtgewicht-Meisterschaft zwischen Berner Kiechdorf (Berlin) als Titelverteidiger und Hermann Kemscheid (Solingen) zum Austrag. Den Schwergewichtskampf bestreiten Ber-

ner Selle (Duisburg) und Erwin Klein (Solingen). Die übrigen Paarungen liegen noch nicht fest.

Dem am Freitag in Augsburg stattfindenden Kampf zwischen den Bayern und Württemberg folgt acht Tage später in Stuttgart ein Städtelkampf Stuttgart gegen München, für den folgende Stuttgarter Vertretung festgelegt wurde: Feucht, Kofmann, Hauser, Hehr, Surab, Feld, Bernhöfer, Leiser.

Der Verband Deutscher Faustkämpfer hat zum IBA-Kongress für den 8. August neun Anträge gestellt. Wesentlich sind dabei die Anträge auf Verlängerung der Fristen zur Verteidigung eines Titels als Europameister von vier auf sechs Monate und als Weltmeister von sechs auf neun Monate. Außerdem beantragt der VDF, daß Europa- und Weltmeisterschaften, wenn keine Titelhalter vorhanden sind, künftig in einem besonderen Ausscheidungsturnier ermittelt werden und zwar nur dann, wenn mindestens drei Bewerber melden. Ob sich die IBA, die bisher eigene und dabei recht merkwürdige Wege ging, mit diesen berechtigten, ihr aber sicher wenig angenehmen Anträgen befreunden wird, bleibt abzuwarten.

vollen Prüfungen vertreten ist, der über 2400 Meter besser ist als die Stute Nereide. Außerdem will ihr Trainer von Borde der Stute das schwere Rennen ersparen. Im „Ridel-Entracht-Rennen“ wird dafür Nereide ihre Rennung erfüllen und hier auf eine Reihe der besten Dreijährigen treffen, u. a. auch auf Walzerkönig.

Adler startet im Ausland

Durch ihre Reforbfahrten und Rennerfolge haben die Frankfurter Adler-Werke gezeigt, daß sie auf dem besten Wege sind, einen international hervorragenden Sportwagen herbeizubringen. Der Wagen soll in nächster Zeit in verschiedenen ausländischen Rennen erprobt werden. Der erste Start geht am kommenden Sonntag, 21. Juni, in Portugal vor sich, wo der Königlich Portugiesische Automobilclub in Vila Real ein 20 Runden langes, über 340 Kilometer führendes Rennen durchführt. Die deutschen Farben vertreten in einem starken Feld der Mainzer Rudolf Sauerwein

vom Lustgarten, zieht sich die Via Triumphalis durchs Brandenburger Tor und den Tiergarten bis hinaus ins Stadion. Auf ihr wird am 1. August dieses Jahres der Fahrer einherfahren und selbst die ersten Olympischen Spiele der Neuzeit eröffnen. Hunderttausend Menschen werden im Stadion selbst seinen Worten lauschen, hunderttausend werden sich auf dem gigantischen Aufmarschgelände zusammensenden, das dicht an Stadion grenzt, und weitere schätzungsweise werden auf den Wällen stehen und ihrem Führer zuzuhören. Gigantisch wie diese Zahlen ist die ganze Anlage. Dicht an die Hauptkampfbahn schließen sich das Schwimmstadion an, die Hallen der Fechter und Ringer, der Turnierplatz der Reiter, die Wände der Tennisspieler. Und in der Nordwestecke des Riesensfeldes, das den stolzen Namen Reichssportfeld führt, wird die Dietrich-Eckart-Bühne von zehntausend Menschen zu festlichen Spielen der Künste versammelt. Noch schaffen tausend fleißige Hände an dem großen Werk. In wenigen Wochen aber, zum Beginn der Spiele, wird es sich vollenden den hunderttausend Augen der Vertreter von fünfzig Nationen repräsentieren, die hier um den olympischen Lorbeer kämpfen werden.

Olympische Spiele in Berlin

Nun steht das große Fest der Völker wieder vor der Tür. Und Deutschland ist diesmal der Gastgeber der Welt, das neue Deutschland Adolf Hitlers heißt die Nationen der Erde zu friedlichem Beistand willkommen. Wir haben von großen Ereignissen gehört, die der Geschichte der Olympischen Spiele ihren Stempel aufdrückten. Die Tage von Stockholm und Amsterdam, die Refordolympiade zu Los Angeles, sie sind unvergessen. Das kommende Olympia aber soll sie alle noch überstrahlen. Monate, nein jahrelang schon ist der deutsche Sport an der Arbeit, den ersten auf deutschem Boden stattfindenden Olympischen Spielen eine würdige Stätte zu bereiten. Das Wort des Führers hat am westlichen Rande der Weltstadt Berlin, unter den Eichen und Buchen des Grunewaldes, nahe am Ufer der Havel, eine Kampfstätte entstehen lassen, wie sie die Welt nie zuvor gesehen hat. Vom Herzen der Stadt,



Weibild (M)

Der deutsche Triumph auf dem Nürburgring. Korpsführer Hühnelein überreichte dem jungen Bernd Rosemeyer den Siegerkranz nach seiner Meisterleistung in internationalen Eitelrennen. Mit 117,1 Km.-Std. verwirklichte Rosemeyer den italienischen Meisterfahrer Nuvolari um 2 Minuten Vorsprung auf den zweiten Platz.

auf dem Trumpf-Stromlinienwagen und der Münchner Paul von Guilleaume auf dem Trumpf-Sport.

Start ist das Aufgebot von Adler für den Großen Preis von Belgien, der als 24-Stunden-Rennen zum Austrag gelangt. Drei 1,7-Liter-Motoren werden von Peter Graf Orffsch/Sauerwein, Prinz zu Schaumburg/Hans Böhles und Paul v. Guilleaume/Otto Lohr gesteuert, die auch wieder den Mannschaftswettbewerb bestreiten.

Nur noch direkter Torabstoß

Regeländerung im Fußball

Der International Board, die internationale Regelkommission für den Fußballsport, hielt in Troon (Schottland) seine alljährliche Zusammenkunft ab. Als Vertreter des Internationalen Fußball-Verbandes (Fifa) war Dr. Dauwens anwesend. Den Vorsitz führte James Fleming, der Präsident des Schottischen Verbandes. Wichtigstes Ergebnis der Tagung war die Abänderung der bisherigen Regel über den Torabstoß. Es war bisher üblich, daß ein Spieler dem Torhüter den Ball in die Hände „gabelte“, bevor das Leder ins Feld befördert wurde. In Zukunft muß nun der Torabstoß direkt ausgeführt werden.

Nur vier Pferde im „Hansa-Preis“

Die Derby-Woche in Hamburg-Dorn wird am kommenden Sonntag, 21. Juni, eingeleitet. Die Hauptnummer des Eröffnungstages bildet nach alter Ueberlieferung der mit 2500 Mark ausgeschüttete „Große Hansa-Preis“ über 2000 Meter. Nur vier Pferde finden sich am Start ein, die dafür aber erste Klasse vorstufen. Sturmvoegel und Trabertin, der Sieger und der Dritte aus dem Hoppelgartener „Jubiläum-Preis“, sind hier erneut Gegner, und die beiden Dreijährigen Bahnsried und Idomenes vervollständigen das Feld. Sturmvoegel tritt Trabertin diesmal noch um drei Pfund best, vielleicht ist aber Bahnsried diesmal ein Wundersacker. Die voraussichtliche Starterliste: Gest. Schenkerhan Sturmvoegel (64) B. Prinsen A. Daniel Trabertin (60) H. Rehmschä P. Mühlens Bahnsried (54) Hassenberger Gest. Erlenhof Idomenes (52) E. Grabsch

Toni Babi gestorben

Einen schweren Verlust hat der deutsche Rotoradsporth erleben. In der Universitätsstadt zu Bonn ist Toni Babi an den schweren Verletzungen, die er beim Training für das Eisrennen auf dem Nürburgring erlitt, gestorben.

Der noch nicht ganz 30-jährige Bayer - Niesbach der München ist seine Heimat - zählte zur Spitzenklasse der deutschen und europäischen Seitenwagensfahrer. Schon früh machte er sich einen Namen und gewann noch als Privatfahrer auf seiner Douglas und Ruben, die er mit viel Liebe und Sorgfalt selbst für die Veranstaltungen herrichtete, zahlreiche bedeutende nationale und internationale Rennen, besonders tat er sich bei Bergrennen hervor und errang auf unserer schwierigen Strecke, auf dem Freiburger Schwanenland, gar mancher Sieg und gar manche Refordprämie. In seinen größten Erfolgen zählt die Erringung der Deutschen Bergmeisterschaft im Jahre 1934.

Guthrie legte Protest ein

Der Norton-Fahrer James Guthrie, der in der am Montag auf der Insel Man ausgetragenen Junior-Tourist-Trophy disqualifiziert wurde, da er bei einem Kettenradschaden fremde Hilfe angenommen hatte, legte sofort nach Benennung des Rennens Protest gegen seine Disqualifikation ein. Nach langen Beratungen erkannte der englische Verband den Protest als zu Recht bestehend an. Er erklärte aber gleichzeitig, daß es unmöglich sei, das Ergebnis zu ändern. Den Veranfallern wurde lediglich empfohlen, der Firma Guthrie den zweiten Preis zuzuerkennen. Guthrie hatte das Rennen hinter seinem Markengefährten Fritz als Zweiter beendet.

Larry Gains schlägt Scholz

In Leicester traf der Breslauer Schwergewichtsschwerer Emil Scholz auf den Kanadier Larry Gains. Scholz hatte vor dem Starten jubelnd Respekt und wurde über 10 Runden nach Punkten besiegt.

Devisensc...

Deutsche Transith...

Es hat sich geteilt... (Text continues with financial or exchange rate information)

Die Nichtkenntnis... (Text continues with news or commentary)

Der von der Indu... (Text continues with news or commentary)

Nur noch direkter Torabstoß... (Text continues with sports news)

Sch... Lieferab... (Text continues with sports news)

Das lange verbor... (Text continues with sports news)

Das Abkommen... (Text continues with sports news)

Der national... (Text continues with sports news)

Frankfurter Effektenbörs... (Text continues with financial news)

Table with financial data, including stock prices and exchange rates. Columns include various stock symbols and their corresponding values.

Devisenschwierigkeiten durch falsche Deklaration

Deutsche Transithändler müssen sich über die Deklaration von Transitwaren unterrichten

Es hat sich gezeigt, daß die deutschen Transithändler vielfach über die Bestimmungen, die hinsichtlich der Deklaration von Transitwaren, insbesondere der nichtdeutschen (Transit-)Waren getroffen sind, nicht oder nur ungenau unterrichtet sind.

Industrie- und Handelskammer Düsseldorf ist zu erwidriger Auskunft jederzeit bereit.

Wie werden nichtbeteiligte Forderungen im Konkursverfahren abgeleitet?

Ein jeden im Reichsministerium für den landwirtschaftlichen Verwaltungsdienstlichen Erlass des Reichs- und preussischen Ministers für Ernährung und Landwirtschaft regelt im Übrigen die Abwicklung nichtbeteiligter Forderungen.

Die Notkenntnis dieser Bestimmungen führt, wie die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf mitteilt, häufig dazu, daß Transithändler anstatt mit Debitoren oder Kreditoren...

Die Notkenntnis dieser Bestimmungen führt, wie die Industrie- und Handelskammer zu Düsseldorf mitteilt, häufig dazu, daß Transithändler anstatt mit Debitoren oder Kreditoren...

Erholung am Aktienmarkt

Berliner Börse: Affen erholt und fester, Renten freundlich

Nach dem unruhigen Verlauf der letzten Woche war zu Beginn des heutigen Verkehrs eine leuchtende Erholung auf allen Sektoren des Aktienmarktes zu verzeichnen.

der Betriebsinhaber, auch nach Durchführung des Schuldentilgungsverfahrens nicht in der Lage sein wird, eine Prüfung darüber zu erfolgen, ob der Betriebsinhaber in der Lage sein würde, die Forderung im Falle ihrer Umwandlung in eine unfällbare Forderung zu versetzen und zu tilgen.

Auslandskonten Ungarn Geld 1/4 Prozent fester. Die übrigen ebenfalls nur wenig verändert.

Fortgesetzte Reichsbank-Entlastung

In der zweiten Juniwoche

Berlin, 17. Juni. Nach dem Rückweis der Reichsbank vom 15. Juni hat sich die Entlastung der Reichsbank auch in der zweiten Woche des Monats weiter fortgesetzt.

Metalle

Berlin, 17. Juni. (Reuterred.) RWR für 100 Rte. Elektrolyt Kupfer, (notiert) Bremen, ein Hamburg, Bremen oder Rotterdam 22,50; Standard Kupfer, loco 46,75; Original-Gülden-Silber 20,25 nom.; Standard-Silber per Juni 20,25 nom.; Original-Gülden-Silber ab Rotterdam, Stationen 19 nom.; Standard-Silber 19 nom.; Original-Gülden-Aluminium 98 bis 99 Proz., in Wägen 144; Metall in Wägen oder Transporten 147; Metall in Wägen, 98-99 Proz. 200; Silber in Wägen, ca. 1000 kg per Kilogr. 38-41 RWR.

Getreide

Rotterdam, 17. Juni. (Anfang.) Weizen: Juni 4,70, Sept. 4,75, Nov. 4,75, Jan. 4,80, März 4,80, Juni 62, Sept. 62, Nov. 62, Jan. 63.

Baumwolle

Bremen, 17. Juni. Juli 1933 W: 124 1/2; Okt. 125 1/2; Dez. 126 1/2; Jan. 127 1/2; Feb. 128 1/2; März 129 1/2; April 130 1/2; Mai 131 1/2; Juni 132 1/2; Juli 133 1/2; Aug. 134 1/2; Sept. 135 1/2; Okt. 136 1/2; Nov. 137 1/2; Dez. 138 1/2; Jan. 139 1/2; Feb. 140 1/2; März 141 1/2; April 142 1/2; Mai 143 1/2; Juni 144 1/2; Juli 145 1/2; Aug. 146 1/2; Sept. 147 1/2; Okt. 148 1/2; Nov. 149 1/2; Dez. 150 1/2; Jan. 151 1/2; Feb. 152 1/2; März 153 1/2; April 154 1/2; Mai 155 1/2; Juni 156 1/2; Juli 157 1/2; Aug. 158 1/2; Sept. 159 1/2; Okt. 160 1/2; Nov. 161 1/2; Dez. 162 1/2; Jan. 163 1/2; Feb. 164 1/2; März 165 1/2; April 166 1/2; Mai 167 1/2; Juni 168 1/2; Juli 169 1/2; Aug. 170 1/2; Sept. 171 1/2; Okt. 172 1/2; Nov. 173 1/2; Dez. 174 1/2; Jan. 175 1/2; Feb. 176 1/2; März 177 1/2; April 178 1/2; Mai 179 1/2; Juni 180 1/2; Juli 181 1/2; Aug. 182 1/2; Sept. 183 1/2; Okt. 184 1/2; Nov. 185 1/2; Dez. 186 1/2; Jan. 187 1/2; Feb. 188 1/2; März 189 1/2; April 190 1/2; Mai 191 1/2; Juni 192 1/2; Juli 193 1/2; Aug. 194 1/2; Sept. 195 1/2; Okt. 196 1/2; Nov. 197 1/2; Dez. 198 1/2; Jan. 199 1/2; Feb. 200 1/2; März 201 1/2; April 202 1/2; Mai 203 1/2; Juni 204 1/2; Juli 205 1/2; Aug. 206 1/2; Sept. 207 1/2; Okt. 208 1/2; Nov. 209 1/2; Dez. 210 1/2; Jan. 211 1/2; Feb. 212 1/2; März 213 1/2; April 214 1/2; Mai 215 1/2; Juni 216 1/2; Juli 217 1/2; Aug. 218 1/2; Sept. 219 1/2; Okt. 220 1/2; Nov. 221 1/2; Dez. 222 1/2; Jan. 223 1/2; Feb. 224 1/2; März 225 1/2; April 226 1/2; Mai 227 1/2; Juni 228 1/2; Juli 229 1/2; Aug. 230 1/2; Sept. 231 1/2; Okt. 232 1/2; Nov. 233 1/2; Dez. 234 1/2; Jan. 235 1/2; Feb. 236 1/2; März 237 1/2; April 238 1/2; Mai 239 1/2; Juni 240 1/2; Juli 241 1/2; Aug. 242 1/2; Sept. 243 1/2; Okt. 244 1/2; Nov. 245 1/2; Dez. 246 1/2; Jan. 247 1/2; Feb. 248 1/2; März 249 1/2; April 250 1/2; Mai 251 1/2; Juni 252 1/2; Juli 253 1/2; Aug. 254 1/2; Sept. 255 1/2; Okt. 256 1/2; Nov. 257 1/2; Dez. 258 1/2; Jan. 259 1/2; Feb. 260 1/2; März 261 1/2; April 262 1/2; Mai 263 1/2; Juni 264 1/2; Juli 265 1/2; Aug. 266 1/2; Sept. 267 1/2; Okt. 268 1/2; Nov. 269 1/2; Dez. 270 1/2; Jan. 271 1/2; Feb. 272 1/2; März 273 1/2; April 274 1/2; Mai 275 1/2; Juni 276 1/2; Juli 277 1/2; Aug. 278 1/2; Sept. 279 1/2; Okt. 280 1/2; Nov. 281 1/2; Dez. 282 1/2; Jan. 283 1/2; Feb. 284 1/2; März 285 1/2; April 286 1/2; Mai 287 1/2; Juni 288 1/2; Juli 289 1/2; Aug. 290 1/2; Sept. 291 1/2; Okt. 292 1/2; Nov. 293 1/2; Dez. 294 1/2; Jan. 295 1/2; Feb. 296 1/2; März 297 1/2; April 298 1/2; Mai 299 1/2; Juni 300 1/2; Juli 301 1/2; Aug. 302 1/2; Sept. 303 1/2; Okt. 304 1/2; Nov. 305 1/2; Dez. 306 1/2; Jan. 307 1/2; Feb. 308 1/2; März 309 1/2; April 310 1/2; Mai 311 1/2; Juni 312 1/2; Juli 313 1/2; Aug. 314 1/2; Sept. 315 1/2; Okt. 316 1/2; Nov. 317 1/2; Dez. 318 1/2; Jan. 319 1/2; Feb. 320 1/2; März 321 1/2; April 322 1/2; Mai 323 1/2; Juni 324 1/2; Juli 325 1/2; Aug. 326 1/2; Sept. 327 1/2; Okt. 328 1/2; Nov. 329 1/2; Dez. 330 1/2; Jan. 331 1/2; Feb. 332 1/2; März 333 1/2; April 334 1/2; Mai 335 1/2; Juni 336 1/2; Juli 337 1/2; Aug. 338 1/2; Sept. 339 1/2; Okt. 340 1/2; Nov. 341 1/2; Dez. 342 1/2; Jan. 343 1/2; Feb. 344 1/2; März 345 1/2; April 346 1/2; Mai 347 1/2; Juni 348 1/2; Juli 349 1/2; Aug. 350 1/2; Sept. 351 1/2; Okt. 352 1/2; Nov. 353 1/2; Dez. 354 1/2; Jan. 355 1/2; Feb. 356 1/2; März 357 1/2; April 358 1/2; Mai 359 1/2; Juni 360 1/2; Juli 361 1/2; Aug. 362 1/2; Sept. 363 1/2; Okt. 364 1/2; Nov. 365 1/2; Dez. 366 1/2; Jan. 367 1/2; Feb. 368 1/2; März 369 1/2; April 370 1/2; Mai 371 1/2; Juni 372 1/2; Juli 373 1/2; Aug. 374 1/2; Sept. 375 1/2; Okt. 376 1/2; Nov. 377 1/2; Dez. 378 1/2; Jan. 379 1/2; Feb. 380 1/2; März 381 1/2; April 382 1/2; Mai 383 1/2; Juni 384 1/2; Juli 385 1/2; Aug. 386 1/2; Sept. 387 1/2; Okt. 388 1/2; Nov. 389 1/2; Dez. 390 1/2; Jan. 391 1/2; Feb. 392 1/2; März 393 1/2; April 394 1/2; Mai 395 1/2; Juni 396 1/2; Juli 397 1/2; Aug. 398 1/2; Sept. 399 1/2; Okt. 400 1/2; Nov. 401 1/2; Dez. 402 1/2; Jan. 403 1/2; Feb. 404 1/2; März 405 1/2; April 406 1/2; Mai 407 1/2; Juni 408 1/2; Juli 409 1/2; Aug. 410 1/2; Sept. 411 1/2; Okt. 412 1/2; Nov. 413 1/2; Dez. 414 1/2; Jan. 415 1/2; Feb. 416 1/2; März 417 1/2; April 418 1/2; Mai 419 1/2; Juni 420 1/2; Juli 421 1/2; Aug. 422 1/2; Sept. 423 1/2; Okt. 424 1/2; Nov. 425 1/2; Dez. 426 1/2; Jan. 427 1/2; Feb. 428 1/2; März 429 1/2; April 430 1/2; Mai 431 1/2; Juni 432 1/2; Juli 433 1/2; Aug. 434 1/2; Sept. 435 1/2; Okt. 436 1/2; Nov. 437 1/2; Dez. 438 1/2; Jan. 439 1/2; Feb. 440 1/2; März 441 1/2; April 442 1/2; Mai 443 1/2; Juni 444 1/2; Juli 445 1/2; Aug. 446 1/2; Sept. 447 1/2; Okt. 448 1/2; Nov. 449 1/2; Dez. 450 1/2; Jan. 451 1/2; Feb. 452 1/2; März 453 1/2; April 454 1/2; Mai 455 1/2; Juni 456 1/2; Juli 457 1/2; Aug. 458 1/2; Sept. 459 1/2; Okt. 460 1/2; Nov. 461 1/2; Dez. 462 1/2; Jan. 463 1/2; Feb. 464 1/2; März 465 1/2; April 466 1/2; Mai 467 1/2; Juni 468 1/2; Juli 469 1/2; Aug. 470 1/2; Sept. 471 1/2; Okt. 472 1/2; Nov. 473 1/2; Dez. 474 1/2; Jan. 475 1/2; Feb. 476 1/2; März 477 1/2; April 478 1/2; Mai 479 1/2; Juni 480 1/2; Juli 481 1/2; Aug. 482 1/2; Sept. 483 1/2; Okt. 484 1/2; Nov. 485 1/2; Dez. 486 1/2; Jan. 487 1/2; Feb. 488 1/2; März 489 1/2; April 490 1/2; Mai 491 1/2; Juni 492 1/2; Juli 493 1/2; Aug. 494 1/2; Sept. 495 1/2; Okt. 496 1/2; Nov. 497 1/2; Dez. 498 1/2; Jan. 499 1/2; Feb. 500 1/2; März 501 1/2; April 502 1/2; Mai 503 1/2; Juni 504 1/2; Juli 505 1/2; Aug. 506 1/2; Sept. 507 1/2; Okt. 508 1/2; Nov. 509 1/2; Dez. 510 1/2; Jan. 511 1/2; Feb. 512 1/2; März 513 1/2; April 514 1/2; Mai 515 1/2; Juni 516 1/2; Juli 517 1/2; Aug. 518 1/2; Sept. 519 1/2; Okt. 520 1/2; Nov. 521 1/2; Dez. 522 1/2; Jan. 523 1/2; Feb. 524 1/2; März 525 1/2; April 526 1/2; Mai 527 1/2; Juni 528 1/2; Juli 529 1/2; Aug. 530 1/2; Sept. 531 1/2; Okt. 532 1/2; Nov. 533 1/2; Dez. 534 1/2; Jan. 535 1/2; Feb. 536 1/2; März 537 1/2; April 538 1/2; Mai 539 1/2; Juni 540 1/2; Juli 541 1/2; Aug. 542 1/2; Sept. 543 1/2; Okt. 544 1/2; Nov. 545 1/2; Dez. 546 1/2; Jan. 547 1/2; Feb. 548 1/2; März 549 1/2; April 550 1/2; Mai 551 1/2; Juni 552 1/2; Juli 553 1/2; Aug. 554 1/2; Sept. 555 1/2; Okt. 556 1/2; Nov. 557 1/2; Dez. 558 1/2; Jan. 559 1/2; Feb. 560 1/2; März 561 1/2; April 562 1/2; Mai 563 1/2; Juni 564 1/2; Juli 565 1/2; Aug. 566 1/2; Sept. 567 1/2; Okt. 568 1/2; Nov. 569 1/2; Dez. 570 1/2; Jan. 571 1/2; Feb. 572 1/2; März 573 1/2; April 574 1/2; Mai 575 1/2; Juni 576 1/2; Juli 577 1/2; Aug. 578 1/2; Sept. 579 1/2; Okt. 580 1/2; Nov. 581 1/2; Dez. 582 1/2; Jan. 583 1/2; Feb. 584 1/2; März 585 1/2; April 586 1/2; Mai 587 1/2; Juni 588 1/2; Juli 589 1/2; Aug. 590 1/2; Sept. 591 1/2; Okt. 592 1/2; Nov. 593 1/2; Dez. 594 1/2; Jan. 595 1/2; Feb. 596 1/2; März 597 1/2; April 598 1/2; Mai 599 1/2; Juni 600 1/2; Juli 601 1/2; Aug. 602 1/2; Sept. 603 1/2; Okt. 604 1/2; Nov. 605 1/2; Dez. 606 1/2; Jan. 607 1/2; Feb. 608 1/2; März 609 1/2; April 610 1/2; Mai 611 1/2; Juni 612 1/2; Juli 613 1/2; Aug. 614 1/2; Sept. 615 1/2; Okt. 616 1/2; Nov. 617 1/2; Dez. 618 1/2; Jan. 619 1/2; Feb. 620 1/2; März 621 1/2; April 622 1/2; Mai 623 1/2; Juni 624 1/2; Juli 625 1/2; Aug. 626 1/2; Sept. 627 1/2; Okt. 628 1/2; Nov. 629 1/2; Dez. 630 1/2; Jan. 631 1/2; Feb. 632 1/2; März 633 1/2; April 634 1/2; Mai 635 1/2; Juni 636 1/2; Juli 637 1/2; Aug. 638 1/2; Sept. 639 1/2; Okt. 640 1/2; Nov. 641 1/2; Dez. 642 1/2; Jan. 643 1/2; Feb. 644 1/2; März 645 1/2; April 646 1/2; Mai 647 1/2; Juni 648 1/2; Juli 649 1/2; Aug. 650 1/2; Sept. 651 1/2; Okt. 652 1/2; Nov. 653 1/2; Dez. 654 1/2; Jan. 655 1/2; Feb. 656 1/2; März 657 1/2; April 658 1/2; Mai 659 1/2; Juni 660 1/2; Juli 661 1/2; Aug. 662 1/2; Sept. 663 1/2; Okt. 664 1/2; Nov. 665 1/2; Dez. 666 1/2; Jan. 667 1/2; Feb. 668 1/2; März 669 1/2; April 670 1/2; Mai 671 1/2; Juni 672 1/2; Juli 673 1/2; Aug. 674 1/2; Sept. 675 1/2; Okt. 676 1/2; Nov. 677 1/2; Dez. 678 1/2; Jan. 679 1/2; Feb. 680 1/2; März 681 1/2; April 682 1/2; Mai 683 1/2; Juni 684 1/2; Juli 685 1/2; Aug. 686 1/2; Sept. 687 1/2; Okt. 688 1/2; Nov. 689 1/2; Dez. 690 1/2; Jan. 691 1/2; Feb. 692 1/2; März 693 1/2; April 694 1/2; Mai 695 1/2; Juni 696 1/2; Juli 697 1/2; Aug. 698 1/2; Sept. 699 1/2; Okt. 700 1/2; Nov. 701 1/2; Dez. 702 1/2; Jan. 703 1/2; Feb. 704 1/2; März 705 1/2; April 706 1/2; Mai 707 1/2; Juni 708 1/2; Juli 709 1/2; Aug. 710 1/2; Sept. 711 1/2; Okt. 712 1/2; Nov. 713 1/2; Dez. 714 1/2; Jan. 715 1/2; Feb. 716 1/2; März 717 1/2; April 718 1/2; Mai 719 1/2; Juni 720 1/2; Juli 721 1/2; Aug. 722 1/2; Sept. 723 1/2; Okt. 724 1/2; Nov. 725 1/2; Dez. 726 1/2; Jan. 727 1/2; Feb. 728 1/2; März 729 1/2; April 730 1/2; Mai 731 1/2; Juni 732 1/2; Juli 733 1/2; Aug. 734 1/2; Sept. 735 1/2; Okt. 736 1/2; Nov. 737 1/2; Dez. 738 1/2; Jan. 739 1/2; Feb. 740 1/2; März 741 1/2; April 742 1/2; Mai 743 1/2; Juni 744 1/2; Juli 745 1/2; Aug. 746 1/2; Sept. 747 1/2; Okt. 748 1/2; Nov. 749 1/2; Dez. 750 1/2; Jan. 751 1/2; Feb. 752 1/2; März 753 1/2; April 754 1/2; Mai 755 1/2; Juni 756 1/2; Juli 757 1/2; Aug. 758 1/2; Sept. 759 1/2; Okt. 760 1/2; Nov. 761 1/2; Dez. 762 1/2; Jan. 763 1/2; Feb. 764 1/2; März 765 1/2; April 766 1/2; Mai 767 1/2; Juni 768 1/2; Juli 769 1/2; Aug. 770 1/2; Sept. 771 1/2; Okt. 772 1/2; Nov. 773 1/2; Dez. 774 1/2; Jan. 775 1/2; Feb. 776 1/2; März 777 1/2; April 778 1/2; Mai 779 1/2; Juni 780 1/2; Juli 781 1/2; Aug. 782 1/2; Sept. 783 1/2; Okt. 784 1/2; Nov. 785 1/2; Dez. 786 1/2; Jan. 787 1/2; Feb. 788 1/2; März 789 1/2; April 790 1/2; Mai 791 1/2; Juni 792 1/2; Juli 793 1/2; Aug. 794 1/2; Sept. 795 1/2; Okt. 796 1/2; Nov. 797 1/2; Dez. 798 1/2; Jan. 799 1/2; Feb. 800 1/2; März 801 1/2; April 802 1/2; Mai 803 1/2; Juni 804 1/2; Juli 805 1/2; Aug. 806 1/2; Sept. 807 1/2; Okt. 808 1/2; Nov. 809 1/2; Dez. 810 1/2; Jan. 811 1/2; Feb. 812 1/2; März 813 1/2; April 814 1/2; Mai 815 1/2; Juni 816 1/2; Juli 817 1/2; Aug. 818 1/2; Sept. 819 1/2; Okt. 820 1/2; Nov. 821 1/2; Dez. 822 1/2; Jan. 823 1/2; Feb. 824 1/2; März 825 1/2; April 826 1/2; Mai 827 1/2; Juni 828 1/2; Juli 829 1/2; Aug. 830 1/2; Sept. 831 1/2; Okt. 832 1/2; Nov. 833 1/2; Dez. 834 1/2; Jan. 835 1/2; Feb. 836 1/2; März 837 1/2; April 838 1/2; Mai 839 1/2; Juni 840 1/2; Juli 841 1/2; Aug. 842 1/2; Sept. 843 1/2; Okt. 844 1/2; Nov. 845 1/2; Dez. 846 1/2; Jan. 847 1/2; Feb. 848 1/2; März 849 1/2; April 850 1/2; Mai 851 1/2; Juni 852 1/2; Juli 853 1/2; Aug. 854 1/2; Sept. 855 1/2; Okt. 856 1/2; Nov. 857 1/2; Dez. 858 1/2; Jan. 859 1/2; Feb. 860 1/2; März 861 1/2; April 862 1/2; Mai 863 1/2; Juni 864 1/2; Juli 865 1/2; Aug. 866 1/2; Sept. 867 1/2; Okt. 868 1/2; Nov. 869 1/2; Dez. 870 1/2; Jan. 871 1/2; Feb. 872 1/2; März 873 1/2; April 874 1/2; Mai 875 1/2; Juni 876 1/2; Juli 877 1/2; Aug. 878 1/2; Sept. 879 1/2; Okt. 880 1/2; Nov. 881 1/2; Dez. 882 1/2; Jan. 883 1/2; Feb. 884 1/2; März 885 1/2; April 886 1/2; Mai 887 1/2; Juni 888 1/2; Juli 889 1/2; Aug. 890 1/2; Sept. 891 1/2; Okt. 892 1/2; Nov. 893 1/2; Dez. 894 1/2; Jan. 895 1/2; Feb. 896 1/2; März 897 1/2; April 898 1/2; Mai 899 1/2; Juni 900 1/2; Juli 901 1/2; Aug. 902 1/2; Sept. 903 1/2; Okt. 904 1/2; Nov. 905 1/2; Dez. 906 1/2; Jan. 907 1/2; Feb. 908 1/2; März 909 1/2; April 910 1/2; Mai 911 1/2; Juni 912 1/2; Juli 913 1/2; Aug. 914 1/2; Sept. 915 1/2; Okt. 916 1/2; Nov. 917 1/2; Dez. 918 1/2; Jan. 919 1/2; Feb. 920 1/2; März 921 1/2; April 922 1/2; Mai 923 1/2; Juni 924 1/2; Juli 925 1/2; Aug. 926 1/2; Sept. 927 1/2; Okt. 928 1/2; Nov. 929 1/2; Dez. 930 1/2; Jan. 931 1/2; Feb. 932 1/2; März 933 1/2; April 934 1/2; Mai 935 1/2; Juni 936 1/2; Juli 937 1/2; Aug. 938 1/2; Sept. 939 1/2; Okt. 940 1/2; Nov. 941 1/2; Dez. 942 1/2; Jan. 943 1/2; Feb. 944 1/2; März 945 1/2; April 946 1/2; Mai 947 1/2; Juni 948 1/2; Juli 949 1/2; Aug. 950 1/2; Sept. 951 1/2; Okt. 952 1/2; Nov. 953 1/2; Dez. 954 1/2; Jan. 955 1/2; Feb. 956 1/2; März 957 1/2; April 958 1/2; Mai 959 1/2; Juni 960 1/2; Juli 961 1/2; Aug. 962 1/2; Sept. 963 1/2; Okt. 964 1/2; Nov. 965 1/2; Dez. 966 1/2; Jan. 967 1/2; Feb. 968 1/2; März 969 1/2; April 970 1/2; Mai 971 1/2; Juni 972 1/2; Juli 973 1/2; Aug. 974 1/2; Sept. 975 1/2; Okt. 976 1/2; Nov. 977 1/2; Dez. 978 1/2; Jan. 979 1/2; Feb. 980 1/2; März 981 1/2; April 982 1/2; Mai 983 1/2; Juni 984 1/2; Juli 985 1/2; Aug. 986 1/2; Sept. 987 1/2; Okt. 988 1/2; Nov. 989 1/2; Dez. 990 1/2; Jan. 991 1/2; Feb. 992 1/2; März 993 1/2; April 994 1/2; Mai 995 1/2; Juni 996 1/2; Juli 997 1/2; Aug. 998 1/2; Sept. 999 1/2; Okt. 1000 1/2; Nov. 1001 1/2; Dez. 1002 1/2; Jan. 1003 1/2; Feb. 1004 1/2; März 1005 1/2; April 1006 1/2; Mai 1007 1/2; Juni 1008 1/2; Juli 1009 1/2; Aug. 1010 1/2; Sept. 1011 1/2; Okt. 1012 1/2; Nov. 1013 1/2; Dez. 1014 1/2; Jan. 1015 1/2; Feb. 1016 1/2; März 1017 1/2; April 1018 1/2; Mai 1019 1/2; Juni 1020 1/2; Juli 1021 1/2; Aug. 1022 1/2; Sept. 1023 1/2; Okt. 1024 1/2; Nov. 1025 1/2; Dez. 1026 1/2; Jan. 1027 1/2; Feb. 1028 1/2; März 1029 1/2; April 1030 1/2; Mai 1031 1/2; Juni 1032 1/2; Juli 1033 1/2; Aug. 1034 1/2; Sept. 1035 1/2; Okt. 1036 1/2; Nov. 1037 1/2; Dez. 1038 1/2; Jan. 1039 1/2; Feb. 1040 1/2; März 1041 1/2; April 1042 1/2; Mai 1043 1/2; Juni 1044 1/2; Juli 1045 1/2; Aug. 1046 1/2; Sept. 1047 1/2; Okt. 1048 1/2; Nov. 1049 1/2; Dez. 1050 1/2; Jan. 1051 1/2; Feb. 1052 1/2; März 1053 1/2; April 1054 1/2; Mai 1055 1/2; Juni 1056 1/2; Juli 1057 1/2; Aug. 1058 1/2; Sept. 1059 1/2; Okt. 1060 1/2; Nov. 1061 1/2; Dez. 1062 1/2; Jan. 1063 1/2; Feb. 1064 1/2; März 1065 1/2; April 1066 1/2; Mai 1067 1/2; Juni 1068 1/2; Juli 1069 1/2; Aug. 1070 1/2; Sept. 1071 1/2; Okt. 1072 1/2; Nov. 1073 1/2; Dez. 1074 1/2; Jan. 1075 1/2; Feb. 1076 1/2; März 1077 1/2; April 1078 1/2; Mai 1079 1/2; Juni 1080 1/2; Juli 1081 1/2; Aug. 1082 1/2; Sept. 1083 1/2; Okt. 1084 1/2; Nov. 1085 1/2; Dez. 1086 1/2; Jan. 1087 1/2; Feb. 1088 1/2; März 1089 1/2; April 1090 1/2; Mai 1091 1/2; Juni 1092 1/2; Juli 1093 1/2; Aug. 1094 1/2; Sept. 1095 1/2; Okt. 1096 1/2; Nov. 1097 1/2; Dez. 1098 1/2; Jan. 1099 1/2; Feb. 1100 1/2; März 1101 1/2; April 1102 1/2; Mai 1103 1/2; Juni 1104 1/2; Juli 1105 1/2; Aug. 1106 1/2; Sept. 1107 1/2; Okt. 1108 1/2; Nov. 1109 1/2; Dez. 1110 1/2; Jan. 1111 1/2; Feb. 1112 1/2; März 1113 1/2; April 1114 1/2; Mai 1115 1/2; Juni 1116 1/2; Juli 1117 1/2; Aug. 1118 1/2; Sept. 1119 1/2; Okt. 1120 1/2; Nov. 1121 1/2; Dez. 1122 1/2; Jan. 1123 1/2; Feb. 1124 1/2; März 1125 1/2; April 1126 1/2; Mai 1127 1/2; Juni 112

**Strandbedingt  
gekleidet von  
Neugebauer**  
MANNHEIM AN DEN PLANKEN

**Slughafen-Casino**  
Heute abend spielt die Kapelle  
Ganter mit seinen Solisten zum Tanz.  
Morgen abend der bekannte  
**Sonder-Abend** • Leitung Stündebeck

**Weinstube Holzapel**  
Dalberger Hof - D 6, 2  
Donnerstag ab 7 Uhr abends:  
**Schinken in Brotzeit**  
Jahrzehntelange Spezialität

**Kinzinger Hof**  
täglich abends  
**Garten-Konzert**  
N 7, 8 - Kunststr.

**Heidelberger Hof**  
Käfertal-Str. 4 - Heute und morgen  
**6. Glöckchenfest**  
wozu einladen: Otto Franke und Frau

**Ein guter Tip für Damen!**  
Tragen Sie die leichten und porösen  
Kunst-Interlock-Hemden, Gr. 42  
u. den passenden Schläpfer, Gr. 42  
(+ 15 Pfg. Steigerung: .....  
Sie dienen damit Ihrer Gesundheit!

**Wäsche-Speck**  
Paradeplatz C 1, 7

**Sport-Vereine**  
die beabsichtigen zur  
**Olympiade**  
eine Kleinbild-Kamera anzuschaffen,  
werden fachmännisch beraten bei  
**Photo-Herz**  
N 4, 13/14 Kunststr.

**Rupfen u. Scheren** von Hunden  
aller Rassen in u. außer dem Hause  
Fachgem. Bed. bei zeitgem. Preisen  
Adam Schröder, Hunde-Privatpflege,  
M 4, 7

**Berufsmäntel** 25730K  
für Damen und Herren  
**Adam Ammann**  
Telefon 23789 Qu 3, 1  
Spezialhaus für Berufskleidung

**Jede Marke:**  
Victoria, Adler, Wanderer  
NSU, Vadoma, Falter  
Anker, Brennabor usw.  
in allen Ausführungen.  
Anzahl. ganz nach Vereinbarung  
Mehrere hundert Räder  
stehen zur Auswahl  
Alte Räder werden in Zahlung genommen!  
**Doppler** J 2, 8

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere  
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante, Frau  
**Frieda Wesch**  
geb. Laue  
nach langem, schwerem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.  
Helmstadt, Mannheim, den 16. Juni 1936.

In tiefem Schmerz:  
Heinrich Wesch, Helmstadt,  
Familie Emil Wesch, Mannheim,  
Familie Wilhelm Wesch, Helmstadt  
Familie Karl Fiedler, Mannheim  
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Juni 1936, nach-  
mittags 3 Uhr, vom Trauerhaus in Helmstadt aus statt. (13945R)

**VICTORIA**  
Zubillitäts-  
Kleinstmotorräder  
mit Sachs-Motor  
in allen Ausführungen.  
Anzahl. 50.-  
RM. Rest monatlich

**Doppler**  
J 2, 8  
Wohn- und  
Schlafzimmer-  
**Bilder**  
große Auswahl  
V. Hepp, T 3, 5  
Buchbinderei - Bilder-  
rahmen. Tel. 21346

**IHRE**  
LEKTURE  
Jahrelang im Büro,  
auf Reisen und  
in Ferien, sei  
tetzt das „NB“

Auch für  
**Ehestands-**  
**Darlehen**  
die billigen  
**Möbel-**  
Qualitäten  
größte Auswahl in  
**Küchen**  
komplette  
Schlafzimmer  
echt Eiche m. Nut-  
baum von  
**Mk. 325.- an**  
**Zimmermann**  
N 4, 20

**Wagenfette**  
Lederfett  
Huffette  
sämtliche Fette  
und alle techn.  
**Oele**  
Vertreter  
u. Wiederverkäufer  
gesucht. 6905V  
Eigene Fabrikale  
**Handelshaus**  
„Hansa“  
Vullastr. 14

●  
Leser  
vergeßt nie  
beim  
Einkauf  
unsere  
Inserenten  
zu berücksichtigen!

**Mitglied der  
Deutschen  
Arbeitsfront**

**Dieses  
Schild**  
←  
kennzeichnet deutsche Geschäfte

**Mehl-Großhandlungen**  
**Karl Bender, L 4, 4**  
Mehl-Großhandlung  
Fernruf 215 65

**M. Heidenreich & Co.**  
Fernruf 213 43  
Büro: U 3, 9

**Mitteldorf & Steißlinger**  
Qu 7, 16  
Fernruf Nr. 253 33

**Rhein. Mühlenprodukte  
G.m.b.H.** Fernruf 235 72/73  
Luisenring 22

**Gebr. Zahn, A 2, 5**  
Mehl-Großhandlung  
Fernruf 235 64/66

**G. Zahn & Co., GmbH.**  
Fernruf 201 34/35  
B 2, 10 a

**Wein-Großhandlungen**  
**Emil Becker, B 7, 17**  
Wein- u. Spirituosen-Großhandl.  
Fernruf 204 72

**Heinrich Bohrmann**  
Inh.: Aug. Schwarz  
Fernruf 212 75 - U 4, 10

**L. H. Diehl**  
Seckenheimer Straße 10  
Fernsprecher Nr. 416 93.

**Peter Höhnle, A 1, 1**  
vorm. Fr. Oesterlin  
Fernruf Nr. 262 89

**Ruff & Weickum**  
G 4, 8  
Fernruf Nr. 444 00

**Radio-Großhandlungen**  
**Heinrich Alles**  
Radio-Großhandlung  
Fernruf 268 30 - N 7, 2 b

**Otto Laakmann A.-G.**  
Zweigniederlassung Mannheim  
Fernruf 211 55 - P 7 13

**Wilhelm Nagel**  
Radio-Großhandlung  
Fernruf 240 03 - C 3, 6

**Karl Rütgers, GmbH.**  
Radio-Großhandlung  
Tel. 202 62/63 - Ou 7, 24

**Wallenstätter & Co.**  
Fernruf 273 78/79  
N 4, 21

**Wirth & Bucher**  
Auslieferungslager Mannheim  
Friedrichsplatz 3 - Tel. 420 73

**Elektro-Großhandlungen**  
**Elektrohandel G.m.b.H.**  
Ou 7, 23  
Fernruf Nr. 229 23

**Fritz Geier, L 8, 7**  
Beleuchtungskörper u. Glas-  
Großhandlung - Tel. 219 89

**Hermann Heyer**  
Großhandlung elektrot. Artikel  
Emil-Heckel-Straße 12  
Fernsprecher 269 67

**Fritz Krieger**  
Heinrich-Lanz-Str. 37-39  
Sammel-Nr. 416 41

**Heinrich Lüdgen**  
Elektro- u. Radio-Großhandlg.  
M 7, 22 - Fernsprecher 226 49

**Müller-Kraenner und  
Mallinger, D 7, 11**  
Tel. 261 47 u. 261 49 (Rheinstr.)

**Hermann Ruf**  
Collinstraße Nr. 28  
Sammel-Nr. 244 55

**Conr. Schäfer & Preller**  
M 2, 9  
Fernsprecher 266 69

**Schweickardt & Co.**  
M 7, 8  
Fernruf 241 58/59

**Albert Schweizer**  
Elektro-Industrie-Bedarf  
M 7, 24 - Fernruf 281 19

**Wallenstätter & Co**  
Fernruf 273 78-79  
N 4, 21.

**Großküchen-Einrichtungen**  
**Gebr. Schwabenland AG**  
G 7, 37, 38 und 46  
Fernruf 210 20/21

**Fabriken**  
**Karl Armbruster**  
- Feilenfabrik -  
Schweitzinger Str. 91/95  
Fernsprecher Nr. 426 39

**Oskar Bosch, S 6, 31**  
G. m. b. H.  
Back- und Zuckerwarenfabrik

**Bosch & Gebhard GmbH**  
Treibriemenfabrik  
U 3, 22 - Fernruf 257 65

**Georg Ehrbar**  
Neckarauer Str. 126  
Fernsprecher 450 77

**Gerberich & Cie.**  
Rheinische Maschinenbau- und  
Handels-Gesellschaft m. b. H.  
Tel. 513 37, Käfertaler Str. 162

**Gebr. He u B**  
Schmiede-Stücke  
Industriehefen - Fernr. 506 32

**Roeder-Fabriklager**  
E 3, 1 a  
Fernruf Nr. 219 84

**Säckefabrik Just**  
GmbH - Tel. 599 73  
Langstraße Nr. 23-27

**Jacob Schweitzer**  
Treibriemenfabrik  
technische Lederartikel  
Fernruf 212 13. R 4, 6-7

**Büro-Möbel**  
**Friedmann Seumer**  
Büromaschinen und Büromöbel

**Ludwig Gerard, O 2, 9**  
Astra-Addler- u. Buchungs-  
maschinenvertrieb. Tel. 201 84

**Chr. Hohlweg**  
G. m. b. H. - D 4, 1  
Fernsprecher 262 42

**Sanitäre Großhandlungen**  
**Fuchs & Co.**  
Tel. 526 29 - Käfertalerstr. 10

**Wilh. Gienger, GmbH.**  
Waldhofstr. 6 und 8  
Fernruf Nr. 511 18

**Jakob Hirth**  
Sanitäre Großhandlung  
Akademiestr. 3 Fernruf 210 0

**Wilh. Sohl, Qu 6, 10 b**  
Sanitäre Großhandlung  
Fernruf 228 72

**Büro-Bedarf**  
**Richard Allgaier**  
Tattersallstraße 12  
Fernspr. 428 34

**H. Böhm & Sohn, G.B.**  
nächst dem Markt  
Fernruf Nr. 219 12

**Otto Clemens**  
Luisenring 11  
Fernruf 207 0

**Valentin Fahlbusch**  
Rathausbogen 27-32  
Fernruf 242 0 0

**H. Haberkorn, F 1, 10**  
Büromöbel - Büromaschinen  
Schreibwaren. Fernruf 201 0

**A. Herzberger Nachf.**  
Fernruf D 4, 7. Das Haus  
288 58 für Kontorbedarf

**Chr. Hohlweg, G.m.b.H.**  
Kaufm. und Techn. Bürobedarf  
D 6, 3. Fernsprecher 202 0

**Heinrich Karcher**  
jetzt O 4, 8  
Fernruf 210 0

**Jakob Krumb, G 1, 1**  
Fernruf Geschäftsbüro  
210 28 Kartellen -

**F. C. Menger, P 7, 11**  
Heidelberger Str.  
Fernsprecher 200 0

**Georg Müller & Co.**  
Fernspr. 204 94 - D 4, 1

**B. & E. Walter**  
Jungbuschstr. 1

**Otto Zickendraht**  
Qu 3, 19-21  
Fernruf 208 0

**Herrenschneider**  
**Franz Berberig, L 2, 11**  
Fernsprecher Nr. 247 74  
Feine fachm. Maßschneiderei

**Hans Herm, Mittelstr. 17**  
Anfertigung von Herren-  
und Damen-Maßkleidern

Friedrichstr. 11  
Fernruf 447 0

**DAS**  
Früh-Ausgabe  
Die  
Der p  
Dah die Auf  
nen nur noch  
lana, hat man  
Paris klar erfann  
bei britische Rob  
jung Vorn den ich  
ben er am heutig  
wird. Es wird ih  
im immer wied  
tunen in irgende  
hinzuwirken. Wie  
sich Kabinett der  
übergeben lassen  
Sowas ist alles  
heit sich aber scho  
nächst dem Markt  
Fernruf Nr. 219 12  
Friedrichstr. 11  
Fernruf 447 0